

LIENERT's

Lichtblick

Info-Blatt der Lienert-Kerzen AG, 8840 Einsiedeln

16/2013



*Liebe Leserin
Lieber Leser*

Zufriedene Kunden sind die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg der Lienert-Kerzen AG. Der Kunde muss vom Produkt bis hin zu den Leistungen vor und nach dem Kauf begeistert sein. Das spricht sich herum, das schafft Vertrauen. Wenn wir heute mit unseren Kerzen eine gefestigte Stellung im Schweizer Markt haben, so heisst das auch, dass ganz viele Faktoren optimal zusammenspielen. Unsere Mitarbeiter setzen sich mit viel Erfahrung und Professionalität für Sie ein – Tag für Tag. In diesem Licht-Blick erfahren Sie wiederum viel Wissenswertes rund um die Kerze. Den Bogen spannen wir von früheren Zeiten bis in die Neuzeit, wo wir das Palmwachs kritisch unter die Lupe nehmen.

Wir wünschen Ihnen viel Lesespas

LIENERT  KERZEN®

Geschichte der Kerze (13)

Verwendungszweck

Lichtmesskerzen ist keine Bezeichnung für eine besondere Kerzenart, sondern für Kerzen, die an Lichtmess (2. Februar) – dieses Kirchenfest ist für Jerusalem schon im 4. Jahrhundert bezeugt – geweiht werden.

Von grosser liturgischer Bedeutung ist die seit dem 4. Jahrhundert gebräuchliche Osterkerze, die im Zusammenhang mit dem Exultet-Gesang in der mitternächtlichen Osterfeier feierlich angezündet wird. Sie zeichnete sich von jeher durch ihre Länge und Stärke und ihren besonderen Schmuck aus. Sie stand oft auf grossen, säulenförmigen Kandelabern, zumeist am Lesepult (Ambo), am Altar oder an der Chorschranke. Ihr Gewicht

von Kerzen verstanden: etwa 3 Pfund schwere, in der Kirche beim kirchlichen Wettersegnen brennende Kerzen, so dann aber auch Hauskerzen, die im Sommer im Haus bei Unwettern angezündet werden. Dies sind schwarze, früher meist aus «Tropfwachs» hergestellte und mit Russ geschwärzte «Schauerkerzen», die heute noch an Wallfahrtsorten wie Einsiedeln erworben werden können und bei Gewittern angezündet werden.

Schwarze Kerzen waren ausser Wetterkerzen auch Loretokerzen, Kerzen des italienischen Wallfahrtsortes Loreto, und jene Kerzen, die bei Ehebruch als Bußkerzen verwendet wurden.

Besondere Ausmasse hatten zu allen Zeiten die Votivkerzen. Ihre Grösse und ihr Gewicht



Die grösste noch in Gebrauch stehende Votivkerze steht in Wien.

ist 2.40 m gross und wiegt 84 Pfund.

Die wohl grösste noch benutzte Votivkerze ist die sogenannte Artilleristenkerze in der Wiener Votivkirche. Sie stammt aus dem Jahre 1903, ist 4 m hoch, hat einen Durchmesser von 30.5 cm, eine Brenndauer von 120 Jahren und ein Gewicht von 264 kg. Der Docht besteht aus 1660 Fäden.

Weitere Bezeichnungen für ältere Kerzenarten sind:

Elendenkerzen, die in Pilger- und Fremdenherbergen brannten; dies waren sicherlich billige Talgkerzen.

Studierkerzen, die für die Herren Professoren und Studenten in Genf (bezeugt 1588) die Genossenschaft der Kerzenmacher herstellte. Es waren Unschlittkerzen, die aber teurer waren, da sie aus Ziegenunschlitt mit Baumwolle als Dochtmaterial angefertigt wurden.

In Basel gebrauchte man sog. Leidkerzen, auch «Sechserkerzen» genannt. Dies waren Kerzen, die die Zunft beim Tode eines Zunftbruders, seiner Frau oder seinen Kindern abbrannten.



Riesenvotivkerzen solcher Art werden heute beispielsweise im Kloster Andechs (Oberbayern) aufbewahrt.

betrug beispielsweise im Jahre 1240 15 Pfund; oft werden Gewichte zwischen 60 und 100 Pfund und mehr angegeben. Besonders beliebt waren 35 Pfund in Erinnerung an die Lebensjahre von Jesus.

Viel gebraucht wurden auch sogenannte Wetterkerzen. Darunter wurden mehrere Arten

waren oft durch das Längemass und Körpergewicht des Kranken oder in Not befindlichen oder durch den Willen einer auffallenden Kerzenstiftung bestimmt. Ihre Grösse beträgt im Allgemeinen zwischen 1.50–1.80 m und ihr Durchmesser 10–12 cm. Die grösste Kerze ist die der bürgerlichen Kongregation von Augsburg vom Jahre 1727. Sie

Rohmaterial in der Kerzenindustrie

Palmwachs – ein (un)problematischer Kerzenrohstoff

Kerzen lassen sich aus verschiedenen Rohmaterialien herstellen, aus: Bienenwachs, Stearin oder Paraffin. Der meistverwendete Kerzenrohstoff ist das Paraffin, ein aus Erdöl gewonnenes Produkt. So ist es nicht verwunderlich, dass man nach alternativen Rohstoffen Ausschau hält. Gefunden hat man bisher nur das sog. Palmwachs. Doch: was ist Palmwachs und weshalb sprechen wir von einem «problematischen» Kerzenrohstoff? Ausgangsprodukte für die Herstellung von Stearin- resp. Palmwachs sind tierische oder pflanzliche Fette und Öle. Als pflanzlicher Rohstoff ist vorrangig Palmöl zu nennen. Tierische Rohstoffe sind hauptsächlich Rinder- und Schweinetalg, seltener Fischöl oder Fischfett. Durch Verseifung der pflanzlichen oder tierischen Fette

wird nun das Stearin- oder Palmwachs gewonnen.

Die Kerzenhersteller setzen heute vorwiegend pflanzliche Stearine ein, die sowohl in reiner Form als auch in Mischungen für Kerzen verwendet werden.

Nachdem die Ölpalmpflanzung auf Sumatra Produktion von Palmöl ein erhebliches Ausmass angenommen hatte, traten die ersten Kritiker dieser Produktion auf den Plan.

So wurde im Jahre 2004, auf Initiative des WWF der «Runde Tisch» für nachhaltiges Palmöl (Roundtable on Sustainable Palm Oil, RSPO) gegründet. Dieser versucht, als zentrale Organisation, nachhaltige Anbaumethoden für Palmöl zu fördern und so die Umweltschädigung zu begrenzen. Dieses Gremium setzt sich aus 303 Mitgliedern zusammen, von dessen 282 Wirtschaftsunternehmen den Hauptanteil stellen. Den verbleibenden 21 Umwelt- und Sozialorganisationen kommt daher wohl keine tragende Rolle zu. Der RSPO ist daher in erster Linie ein Gremium zur Durchsetzung von Interessen der Industrie.

Kritik am Palmöl

Die RSPO-Mitglieder erhalten wohl ein Zertifikat für ihr produziertes Palmöl, doch zahlreiche Umweltorganisationen wie z.B. Greenpeace oder Rettet den Regenwald werfen dem RSPO Greenwashing vor. In einer gemeinsamen Erklärung kritisierten 256 Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsorganisationen aus aller Welt das Label massiv und bezeichnen es als «Etikettenschwindel».



Ölpalmpflanzung auf Sumatra

Landraub, Vertreibung indigener Völker und die Zerstörung des Regenwaldes – jährlich wird die Fläche der Schweiz in Indonesien abgeholzt, um neue Anbauflächen für Palmplantagen zu gewinnen – *sind an der Tagesordnung*, da die Auflagen des RSPO zu schwach sind und keine wirkungsvollen Sanktionen vorgesehen sind.

Aus den Rohstoffen, aus denen *Palmwachs* hergestellt wird, kann zudem auch *Nahrungsmittel produziert* werden.

Mit der erhöhten Nachfrage nach Palmöl steigt der Druck auf noch intakte Urwälder, diese abzuholzen und darauf Palmplantagen zu erstellen.

Aus all diesen Gründen verzichten wir in unserer Fabrikation und im Handel auf den Einsatz von Palmwachs.

Kontaktmöglichkeiten mit der Firma Lienert-Kerzen

Es gibt viele Möglichkeiten, mit uns in Kontakt zu treten:

- **Kommen Sie direkt bei uns in der Fabrik vorbei** – in unserem Ausstellungsraum in Einsiedeln werden Sie von unserer Produktvielfalt überrascht sein.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
08.00–12.00 h, 13.30–17.00 h
Freitag
08.00–12.00 h, 13.30–16.00 h

• Telefonischer Besuch

wählen Sie 055 412 23 81 und wir beraten Sie gerne charmant und kompetent telefonisch.

• Persönlicher Besuch

wir besuchen Sie auch gerne persönlich an Ihrem Domizil. Rufen Sie uns an und vereinbaren mit uns einen Termin
Telefon 055 412 23 81

• Messebesuch

auf folgender Verkaufsmesse finden Sie unser Sortiment:

ORNARIS in Bern

11.–14. August 2013 – Stand: 3.0.B-23

IGEHO in Basel

23.–27. November 2013
Halle 1.1 – Stand: C141

• Internetbesuch

Schauen Sie auf unsere Internetseite:

www.lienert-kerzen.ch

Aus unserer Produktion:



Nicht nur herkömmliche Kerzen verlassen täglich unsere Produktionsstätte, auch Sonderaufträge und spezielle Kundenwünsche setzen wir in Wachs um.

So durften wir für das Schauspielhaus in Zürich im vergangenen Jahr eine Vielzahl «Bienenwaben» aus Wachs herstellen.

Tipps im Umgang mit Kerzen (1)

- Die Kerze ist ein lebendiges Licht. Sie muss gepflegt und als «offenes Feuer» ständig beobachtet werden.
- Die Kerze außerhalb der Reichweite von Kindern und Haustieren brennen lassen.
- Kerzen standfest und nicht zu nahe beieinander aufstellen.
- Die Kerze nicht auf oder in der Nähe von leicht entflammaren Gegenständen brennen lassen.
- Streichholzreste, Dochtstücke und andere Fremdkörper gehören nicht in den Brennteller.
- Zugluft, Klimaanlage und Heizkörper können den Brand einer Kerze empfindlich stören und führen zu einseitigem Abbrand.

Hoch hinaus...



...mit Lienert-Kerzen!

LIENERT  **KERZEN**®